

ERZBISTUM  
BAMBERG



Lumpe

Friede

Lange

Kram

Friedemann

MAYER-BODE

Baier

BAHNIK

Jalko

Schmidt

**GOTT**

Doll/Frenzel

Büreke

Schön

Alto

Ortbank

**ER**

wird in ihrer  
Mitte wohnen

Offb 21,3

Montag, 4. Dezember 2017



Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Familien,  
liebe Kinder und Jugendliche,

das Jahr neigt sich seiner dunkelsten Phase zu. In den Straßen jedoch glänzen unzählige Lichterketten. In den Wohnungen leuchten Sterne und brennen Kerzen. Sie bringen Licht und Wärme in die winterliche Zeit. Das ganze Flimmern und Glitzern mag manchem zu viel erscheinen. Es wird von nicht wenigen als Kitsch und überflüssig abgetan. Dennoch, dahinter ist auch die uralte Sehnsucht nach dem Licht zu erahnen, das die Dunkelheiten der Zeit erhellt sowie die Licht- und Lieblosigkeiten des Lebens vertreibt.

Für uns Christinnen und Christen beinhaltet die Lichtsymbolik eine tiefe Glaubenswahrheit. In die Dunkelheit der Welt schickt Gott seinen Sohn, Licht vom Licht, wie wir im Großen Glaubensbekenntnis bekennen. In Jesus Christus ist das Licht vom Licht in die Welt gekommen, um in uns und unter uns zu wohnen, das Licht, das alle Dunkelheit erhellt.

---

Die Gebete, Texte und Lieder des Hausgebetes laden ein, aufmerksam und wachsam zu sein für den liebenden Gott in unserer Welt. Spüren wir in uns hinein und betrachten wir die Menschen um uns herum. Entdecken wir Gottes Licht in uns und in unserem Nächsten. Teilen wir aus von diesem Licht. Erzählen wir davon. Geben wir das Licht Gottes weiter im gemeinsamen Gebet, im Tun und im Sprechen.

„Gott wird in ihrer Mitte wohnen“, das ist Vision und Wirklichkeit zugleich. Es ist Gabe und Aufgabe, Geschenk und Verantwortung.

Wenn wir in diesen Tagen durch die Straßen gehen, lasst uns die vielen Lichter betrachten als Hinweis auf das eine Licht, auf den einen Herrn Jesus Christus, auf den es ankommt.

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen eine lichtvolle, gnadenreiche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Erzbischof

A handwritten signature in blue ink that reads "Ludwig Schick". The signature is written in a cursive style with a large initial 'L' and 'S'.

Dr. Ludwig Schick  
Erzbischof von Bamberg



# wird in ihrer Mitte wohnen

Offb 21,3

## Hausgottesdienst im Advent

### Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Kurz ein paar Vorbemerkungen zum Hausgebet:

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre: Stellen Sie den Adventskranz oder eine Kerze auf den Tisch (bzw. in die Mitte).
- Legen Sie für jede und jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.
- Sprechen Sie vor dem Gebet ab, wer welche Texte vorliest bzw. welche Rolle übernimmt.
- Es sind meist zwei Liedvorschläge angegeben. Treffen Sie evtl. vorher eine Auswahl. Vielleicht kann Ihr Singen auch mit Instrumenten unterstützt werden.
- Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, finden Sie einen Vorschlag für eine „Aktion mit Kindern“. Dazu Stifte, Schere, Kleber und Papier bzw. die Vorlage „Lebenshaus“ in Kopie bereit legen.

Eine Kopiervorlage in A4 zum Herunterladen finden Sie auf den Seiten:

[gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de](http://gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de)

Unter "Liturgie" - "Hausgebete"

---

## Eröffnung


V1: Beginnen wir unser Gebet mit dem Kreuzzeichen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

## Lied

 Wir sagen euch an (GL 223,1) *oder*

 Mache dich auf und werde licht (GL 219)

*Während des Liedes wird die 1. Kerze am Adventskranz entzündet.*

## Gebet

V1: Herr, unser Gott,  
wir haben uns an diesem Abend versammelt, um miteinander zu beten, zu singen und auf dein Wort zu hören. Wir möchten zur Ruhe kommen und für einen Augenblick lang den Alltag hinter uns lassen. Wir möchten ganz Ohr sein für dich. Sei du in unserer Mitte.

A: Amen.

## Hinführung

V2: Komm, Herr Jesus! – Dies ist eine der letzten Sätze des Neuen Testaments.

Komm, Herr Jesus! – Das ist ein Ausdruck von Sehnsucht, eine Bitte: Komm, sei uns nahe! Komm in unsere Welt, die friedlos ist, wo es so viele Probleme gibt. Komm in unser Leben.

V3: Komm, Herr Jesus! – Dieser Satz mag auch Erinnerung und Einladung sein:

---

Ich vertraue darauf, dass Jesus da ist, in unserer Welt, in meinem Leben. Und ich lade ihn ein und lasse ihn ein in mein Haus, in mein Leben.

**V2:** Wie sieht es denn momentan aus in meinem Leben? In meinem Lebenshaus? In unserer Welt?

Was erlebe ich? Was verspüre ich? Ist es Sorge, Freude, Glück, Trauer, Angst, Chaos ...?

*(kurze Stille zum Überlegen – evtl. Austausch)*

**V3:** Neben all dem Schönen und Guten, das wir täglich erfahren dürfen, erleben wir auch, dass unser Leben und auch unsere Welt nicht vollkommen ist. Vieles ist bruchstückhaft. Es gibt manches, das uns Angst macht, uns traurig stimmt oder wütend werden lässt. Manches macht unser Leben schwer und anstrengend.

In die Begrenzungen unseres Lebens hinein ermutigt uns Johannes mit seiner Vision:

## **Schriftlesung**

*Offenbarung 21,1-6a*

**L:** Wir hören eine Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie wer-

---

den sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr. Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen.

## Lied

- 🎧 O Heiland, rei die Himmel auf (GL 231,1.4) *oder*
- 🎧 O Herr, wenn du kommst (GL 233)

## Meditative Besinnung

- V2: „Er wird in ihrer Mitte wohnen.“  
Gott wird mitten unter uns Menschen wohnen.  
Bei jemandem zu wohnen heißt:  
einen Platz haben,  
den Lebensraum miteinander teilen,  
jemanden in seiner Nähe haben,  
nicht allein sein,  
miteinander leben,  
Sorgen und Freuden teilen,  
wissen, was den oder die anderen bewegt,  
wie es ihr oder ihm geht.  
Gott ist unter uns. Er ist uns nahe.
- V3: Man kann aber auch zusammen wohnen und doch allein sein, wenig voneinander wissen, aneinander vorbeileben.  
Es braucht immer die Offenheit und die Bereitschaft, sich auf den anderen einzulassen.  
Bin ich bereit, Gott in mein Leben einzulassen?

---

**V2:** „Er wird in ihrer Mitte wohnen.“ – Gott ist Mensch geworden in Jesus und hat unter den Menschen gewohnt. Er ist auch heute unter uns, nicht nur an „heiligen Orten“, sondern in unserem Alltag. Manchmal scheint uns sein Gesicht im Gesicht eines Menschen, der uns begegnet, auf. Eines Tages wird die Gemeinschaft zwischen ihm und uns vollkommen sein.

Das will uns nicht auf eine ferne Zukunft ver-  
trösten, sondern hier und jetzt Mut machen.  
Gott hält diese Welt und unser Leben zärt-  
lich und behutsam in seinen Händen.

## Lied

- 📖 Kündet allen in der Not (GL 221,1.2.5) *oder*
- 📖 Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

## Aktion mit Kindern

Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern,  
dann gestalten Sie ein Lebenshaus.

Eine Vorlage dazu finden  
Sie auf den Seiten:



[www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de](http://www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de)

*Überlegen Sie miteinander:*

*Wo und wie kann ich spüren, dass Gott, dass Jesus  
uns nahe sein will?*

*Oder:*

*Wie kann ich Gott in mein Leben einlassen?*

*Schreiben und/oder malen Sie die Ideen und Ge-  
danken auf das Haus. Schneiden Sie das Haus aus,  
falzen es an den Linien und kleben es an der Falz-  
kante zusammen. Das Haus können Sie um ein Glas  
mit Teelicht stellen.*

---

## Gebet

V3: Jesus, unser Herr, ist da. Ihm wollen wir uns öffnen:

V3: Komm, Herr Jesus. A: Komm, Herr Jesus.

V3: In unsere Welt A: Komm, ...

V3: In unsere Wohnungen und Häuser A: ...

V3: In unsere Herzen A: ...

V3: In unseren Alltag A: ...

V3: In unser Sorgen und Planen A: ...

V3: In unser Suchen und Fragen A: ...

V3: In unser Arbeiten und Ruhen A: ...

V3: In unser Tun und Denken A: ...

V3: In unsere Sehnsüchte und Zweifel A: ...

V3: In unsere Begrenzungen und Schwächen

A: Komm, Herr Jesus.

V3: In unsere Mitte, hier und jetzt. A: ...

## Fürbitten

V2: Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir uns und unsere Welt an:

V2: Wir beten für die Menschen, die sich nach Frieden sehnen, und für die Menschen, die sich um Versöhnung bemühen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für die Menschen, die auf der Suche sind nach dem Sinn des Lebens, nach Glück, nach Antworten auf ihre Fragen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für die Menschen, die unter ihrer Einsamkeit leiden und die sich nach Geborgenheit und Liebe sehnen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für die Menschen, die traurig sind, weil ein lieber Mensch gestorben ist,

---

weil Lebenspläne durchkreuzt wurden, weil sie Abschied nehmen müssen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für die Menschen, die an Gottes Dasein und seiner Liebe zweifeln.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für die Menschen, die seelisch und körperlich leiden.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für die Menschen, die für andere da sind, ihnen helfen, für sie sorgen, ihnen Aufmerksamkeit und Zeit schenken.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Wir beten für uns selbst und für alle, die sich in diesen Tagen auf Weihnachten vorbereiten.

A: Herr, sei bei uns.

*Raum für freie persönliche Bitten.*

## Vaterunser

V1: All unsere Bitten und das, was wir im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Vaterunser.

A: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

---

## Segen

- V1:** Herr, unser Gott,  
in diesen Tagen bereiten wir uns auf das  
Weihnachtsfest vor. Öffne unsere Herzen  
und unsere Sinne für dich und für die Men-  
schen, mit denen wir zusammenleben. Geh  
mit uns durch die Tage des Advents und lass  
uns immer wieder spüren, dass du uns nahe  
sein willst. Segne und begleite uns.  
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und  
des Heiligen Geistes.
- A:** Amen.

## Lied

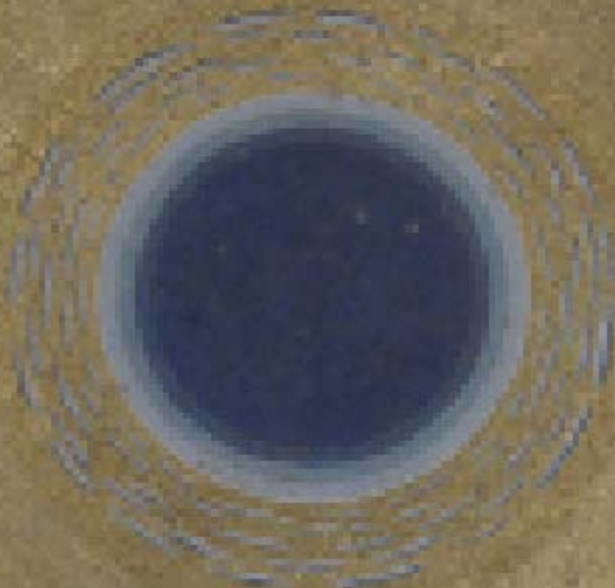
 Macht hoch die Tür (GL 218,1+5)

## Mariengruß

- V1:** Wir grüßen Maria, die Mutter Jesu. Sie hat  
Gott in ihr Leben eingelassen:
- A:** Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der  
Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den  
Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines  
Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde  
unseres Todes. Amen.

## Hinweis:

Einen kurzen Hausgottesdienst zur Gestaltung des familiären Heiligen Abend in der Familie finden Sie im Gotteslob unter der Nummer 26.



### Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg  
Hauptabteilung Seelsorge | Fachbereich Gemeindegatechese  
Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg  
gemeindegatechese@erzbistum-bamberg.de  
www.gemeindegatechese.erzbistum-bamberg.de

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2017 wurde erstellt von Pastoralreferentin Heidi Braun | Fachstelle Gemeindegatechese im Bistum Regensburg, und ergänzt bzw. überarbeitet von Pastoralreferent Thomas Höhn | Fachbereich Gemeindegatechese im Erzbistum Bamberg.  
Layout und Bilder © Anita Schmitt